

11. Bundeskongress zur politischen Bildung Kongressprogramm

Entgrenzungen

Gesellschaftlicher Wandel in Vergangenheit und Gegenwart

1. Kongresstag, 12. März 2009

Ort: Georg-Friedrich-Händel-HALLE, Salzgrafenplatz 1, 06108 Halle

ab 14.00 Uhr: Anmeldung

16.00 Uhr

**Begrüßung und Eröffnung: Thomas Krüger, Präsident der bpb
Prof. Dr. Dirk Lange, Vorsitzender DVPB**

Grußwort: Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer

16.40 Uhr

Festvortrag

**Professor Dr. Eberhard Sandschneider, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige
Politik**

17.30 Uhr

Podiumsdiskussion

**Welt ohne Grenzen? Visionen des globalen Zusammenlebens im 21.
Jahrhundert**

Diskussionsteilnehmende:

Prof. Dr. Marianne Braig, Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Rainer Tetzlaff, Jacobs-Universität Bremen (angefragt)

Prof. Dr. Eberhard Sandschneider, DGAP

**Hans-Christof Graf von Sponeck, Konfliktforschungszentrum Universität
Marburg**

Prof. Dr. Wolfgang Schmale, Universität Wien

Alexandra Wandel, World Future Council

Moderation: **Silvia Engels, Deutschlandradio**

2. Kongresstag, 13. März 2009

Ort: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Universitätsplatz,
06099 Halle

Vormittagssektionen, 9.00 Uhr – 12.00 Uhr

Sek 1 Veränderungen in der Arbeitswelt – Folgen für die europäische Zivilgesellschaft

Globalisierung verändert die Arbeitswelt, das Verständnis von Arbeit und das Verhältnis zwischen den Akteuren im ökonomischen Prozess. Jobsharing, flexible Arbeitszeiten, grenzenlose Mobilität, die Aufweichung der Grenzen zwischen Arbeit und Privatleben bilden Aspekte dieser schönen neuen Arbeitswelt. In der Sektion wird das ökonomisch determinierte Leit- und Menschenbild des mobilen EU-Bürgers thematisiert und nach den Rückwirkungen dieser Entwicklungen auf European Citizenship gefragt.

Prof. Dr. Birgit Pfau-Effinger, Universität Hamburg
Work-life Balance - Veränderungen im Arbeits- und Familienverständnis im europäischen Kontext

Dr. Nick Lin-Hi, HHL – Leipzig Graduate School of Management
Gute Arbeit in der globalisierten Welt

Moderation: **Christoph Müller-Hofstede**, Bundeszentrale für politische Bildung

RAUM: Melanchthonianum , 1.OG, Raum XVIII

Sek 2 Realität und Fiktion - Entgrenzung durch neue Kommunikationswelten?

Das Internet hat eine neue Ebene unserer Wahrnehmung geschaffen. Web 2.0, Second Life, politische Blogs und Plattformen wie Youtube und MySpace stellen eine virtuelle Parallelwelt dar, die sich häufig auch als fiktionale Gegenwelt präsentiert. Was einerseits als Möglichkeit uneingeschränkter politischer und gesellschaftlicher Partizipation erscheint, ist andererseits sehr konkreten wirtschaftlichen Interessen unterworfen. Auch die Barrieren für den Schutz der Privatsphäre, die Schwierigkeiten hinsichtlich der Überprüfbarkeit von Quellen und die Schranken des Zugangs bei breiten Bevölkerungsschichten stellen Gesellschaft und Politik vor neue Herausforderungen. In der Sektion werden Chancen und Risiken der neuen Web-Kultur diskutiert.

Andrea Goetzke, netzpolitik.org
Politische Blogs, Kampagnen, digitales Engagement – neue Wege politischer Partizipation

Dr. Jan-Hinrik Schmidt, Hans-Bredow-Institut
Persönliche Öffentlichkeiten im Social Web und ihre Bedeutung für die Zivilgesellschaft

Ute Pannen, Politologin, Autorin

Veränderungen in den politischen Öffentlichkeiten durch die neuen Kommunikationswelten

Moderation: **Ricarda Steinbach**, Publizistin

RAUM: **Melanchthonianum, 2.OG, Raum XXI**

Sek 3 Entgrenzte Politikfelder – Umwelt, Klima, Nachhaltigkeit

Die Klimadebatte der letzten Jahre hat die ökologische Dimension der Globalisierung unmissverständlich deutlich gemacht. Die natürlichen Lebensgrundlagen sind durch den modernen Lebensstil nachhaltig gefährdet. Lösungsansätze verlangen international vernetzte Maßnahmen. Dabei muss die Frage nach globaler Gerechtigkeit gestellt werden. In der Sektion werden die aktuellen Nachhaltigkeitsdebatten aufgegriffen und Ansätze einer Neujustierung der Umwelt- und Klimapolitik präsentiert.

Christiane Grefe, Die Zeit, Hamburg

Folgen der Entkoppelung von Produktion und Konsum im Energie- und Agrarsektor

Dr. Fritz Reusswig, Potsdam Institut für Klimaforschung (PIK)

Klimapolitik als gesellschaftliche Selbstaktivierung

Prof. Dr. Wolfgang Sachs, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie

Transnationale Umweltregime als Lösungsstrategie für die globale Umweltkrise

Moderation: **Dr. Andreas Weber**, Umweltpublizist

RAUM: **Melanchthonianum, 1. OG, Raum XIX**

Sek 4 Bürgerschaftliche Partizipation – Wo liegen die Grenzen der politischen Bildung?

Parallel zu den Reformdiskussionen in Politik, Gesellschaft und Ökonomie hat auch die politische Bildung in den vergangenen Jahren die Angemessenheit ihrer Konzeptionen und Strukturen diskutiert. Es stellt sich die Frage, welche Innovationen erforderlich sind, um den aktuellen Herausforderungen gerecht werden zu können.

Wie sollte politische Bildung auf den jugendlichen "Marsch aus den Institutionen" reagieren, auf die Verlagerung der expliziten politischen Partizipation hin zum sozialen Engagement? Wie stark kann und sollte politische Bildung den Bedeutungswandel und -verlust politischer Institutionen aufgreifen, um an einer Neugestaltung der Demokratie mitzuwirken? Wie verändert sich das Unterrichtsfach Politik, seit sein ökonomischer Anteil aufgewertet und ausgeweitet wurde? Wie kann die Trennung einer eher institutionell-politikwissenschaftlichen von einer eher soziologisch-pädagogisch orientierten Demokratiereflexion und zwischen entsprechenden politikdidaktischen Strömungen aufgehoben werden? Wie können die Diskursgrenzen zwischen schulischer und

außerschulischer politischer Bildung überwunden werden, wie diejenigen zwischen nationalen und internationalen Ansätzen?

HD. Dr. F. Klaus Koopmann, Universität Bremen
Bürgerschaftliche Partizipation lernen in Schule und Kommune

Prof. Dr. Markus Klein, Universität Hannover
Jugend und politischer Protest. Formen der Partizipation

Prof. Dr. Sibylle Reinhardt, Universität Halle-Wittenberg
Basieren die Schülerkonzepte über Demokratie auf deren Partizipationserfahrungen im Nahraum? Empirische Indizien

Dr. Bryony Hoskins, University of London
Learning Citizenship through Social Practice Outside and Inside School

Moderation: **Prof. Dr. Andreas Petrik**, Universität Halle-Wittenberg

RAUM: Löwengebäude, 2. OG, Raum XIV a/b

Sek 5 Die Entgrenzung der Solidarität in der Weltgesellschaft

Die Globalisierung hat viele der in sie gesetzten Hoffnungen bislang nicht erfüllt. Die Kluft zwischen arm und reich ist in den letzten Jahren weltweit, aber auch im nationalen Rahmen immer größer geworden. Solidarität muss nationale, ethische und religiöse Grenzen überwinden. Erforderlich sind Strategien, die innerstaatlich und global Ungerechtigkeiten aufheben können und die gleichzeitig zur Stärkung demokratischer Haltungen beitragen. In der Sektion wird beispielhaft beleuchtet, welche Anforderungen an Politik, politische Bildung und Entwicklungszusammenarbeit gestellt werden und welche Ansätze es gibt, um Gerechtigkeitslücken zu schließen.

Prof. Dr. Christoph Butterwegge, Universität Köln
Solidarität und soziale Gerechtigkeit in einer komplexen Welt – Herausforderungen und Chancen für die politische Bildung

Prof. Dr. Christine Bauhardt, Humboldt Universität Berlin
Globalisierung und Geschlechtergerechtigkeit - Transformationen der Geschlechterordnung im globalen Kontext

Heinrich Brötz, Misero Deutschland
Globalisierung, Global Governance und Klimaschutz - neue Chancen für die Entwicklungszusammenarbeit vor Ort?

Moderation: **Dr. Harald Geiss**, Bundeszentrale für politische Bildung

RAUM: Melanchthonianum, EG hinten, Raum 017/ HS A

12.00 – 14.00 Uhr: Mittagspause
Mensa-Bons sind bei der Registrierung bzw. im Tagungsbüro zu erwerben

Nachmittagssektionen 14.00 – 17.00 Uhr

Sek 6 1989 und die Gegenwart – Erinnerung neu denken?

In der öffentlichen Diskussion wird „Erinnerung“ meist auf deutsche und europäische Geschichte bezogen. Dies wird der differenzierten Wirklichkeit in den Einwanderungsgesellschaften des 21. Jahrhundert nicht mehr gerecht: Es gibt vielfältige Parallelgeschichten und sehr unterschiedliche Formen der Identitätsbildung über historische Erinnerung. Seit 1989 haben sich regionale Zuordnungen verschoben und Grenzen wurden neu gezogen. Zugleich ist vielerorts eine Renaissance des Nationalen zu beobachten. In der Sektion wird unser herkömmliches Geschichtsverständnis überprüft. Dabei werden auch Konzepte historischen Lernens in der multikulturellen Gesellschaft diskutiert.

Prof. Dr. Bodo von Borries, Universität Hamburg
Geschichtsvermittlung in der Einwanderungsgesellschaft

Dr. Nevim Cil, Humboldt-Universität Berlin
Mauerfall und Wiedervereinigung - eine facettenreiche Geschichte für türkische Migranten in Deutschland

Dr. Cord Arendes, Universität Heidelberg
Erinnerungskulturen in Deutschland und Europa – Wie können unterschiedliche Geschichtskulturen in einem europäischen Geschichtsverständnis jenseits des Nationalen münden?

Moderation: **Ulla Kux**, Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“

RAUM: **Melanchthonianum, 1 OG, Raum XV**

Sek 7 Entgrenzte wirtschaftliche Freiheit oder grenzüberschreitende Ordnungspolitik?

Ein Kennzeichen der weltwirtschaftlichen Entwicklung im 21. Jahrhundert ist der Abbau von Handelshemmnissen und der weltweite Zugang zu den internationalen Finanzmärkten. Angesichts der jüngsten Entwicklungen wird zunehmend in Zweifel gezogen, dass die Selbstregulierung über Marktmechanismen den Anforderungen der Gesellschaften gerecht wird. In der Sektion wird den Fragen nachgegangen, welchen Einfluss die globale Finanzkrise auf die Demokratie hat, ob ein regulierender Ordnungsrahmen geschaffen werden soll und kann und welche Rolle dabei den Nationalstaaten sowie den internationalen Organisationen zukommt.

Prof. Dr. Maria Behrens, Universität Wuppertal
Die Globalisierung des Welthandels – eine Gestaltungsaufgabe für internationale Organisationen

Prof. Dr. Ulrich Blum, Institut für Wirtschaftsforschung Halle
Finanzkrise und Bankenkrise – Können demokratische Gesellschaften grenzenlose Märkte ertragen?

Sven Giegold, Bündnis 90/Die Grünen, Mitbegründer attac Deutschland
Schattenseiten entgrenzter wirtschaftlicher Freiheit und deren politische Bändigung

Moderation: **Dr. Nicolette Strauß**, Wirtschaftspublizistin

RAUM: Löwengebäude, 2. OG, Raum XIV a/b

Sek 8 Grenzverluste – Privatsphäre versus öffentliches Interesse

Der grundgesetzlich geforderte Schutz der Demokratie (Art. 79.3) kann in ein Spannungsverhältnis zu den bürgerlichen Freiheitsrechten geraten. Aktuelle Debatten wie die um die Online-Durchsuchung verdeutlichen die ambivalente Beziehung von Sicherheit und Freiheit. Sowohl im Verhältnis zwischen Staat und Bürgern wie auch zwischen Unternehmen, ihren Beschäftigten und ihren Kunden haben die technologischen Entwicklungen eine neue Dimension der Gefährdung der Privatsphäre hervorgebracht. In der Sektion wird die Dichotomie von Sicherheit und Freiheit im öffentlichen und privaten Raum beleuchtet und die Neujustierungen dieses Spannungsverhältnisses werden diskutiert.

Peter Altmaier, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern
Ohne Sicherheit keine Freiheit – staatliche Handlungsmöglichkeiten im Zeitalter asymmetrischer Bedrohung

Prof. Dr. Hansjörg Geiger, Staatssekretär a.D.
Von der Volkszählung zur Online-Überwachung

Constanze Kurz, Humboldt-Universität, Chaos Computer Club
Der Schutz der digitalen Intimsphäre: ethische und technische Herausforderungen des Informationszeitalters

Dr. Harald von Bose, Datenschutzbeauftragter Sachsen-Anhalt
Videoüberwachungen - Sieg der Big-Brother-Mentalität oder Grundrechtesschutz?

Moderation: **Thorsten Schilling**, Bundeszentrale für politische Bildung

RAUM: Melanchthonium, 1.OG, Raum XVIII

Sek 9 Grenzüberwindung durch Migration?

Migration steht wie kaum ein anderer sozialer und politischer Prozess für die Ambivalenz von Entgrenzungen in der globalisierten Welt. Einerseits nutzen viele Migranten die Möglichkeiten neuer durchlässiger Grenzen und die Zielgesellschaften erkennen die Chancen, die Migranten für ihre Gesellschaft und Wirtschaft bedeuten. Andererseits steigt an den südlichen und östlichen Außengrenzen der EU der Migrationsdruck dramatisch: Europa und Afrika läßt immer mehr illegale Zuwanderer nach grenzüberwindenden Wegen suchen, um ihrer Not zu entkommen. Diese nicht gewollte und bedrohliche Migration führt oft zu neuen rechtlichen und mentalen Grenzziehungen in den Zielgesellschaften und zu neuen rigorosen Systemen der territorialen Kontrolle und Überwachung an den Außengrenzen. In den europäischen Gesellschaften bleiben diskriminierende und abwertende Einstellungen gegenüber Roma, Muslimen und Einwanderern ein Problem. Vor dem Hintergrund des „Bericht(s) der UN- Weltkommission für Internationale Migration“ wird diskutiert, wie ein „Gutes Regieren“ im Feld der Migrations- und Integrationspolitik möglich ist, das sowohl den berechtigten Interessen der Zielgesellschaften als auch den menschenrechtlichen Ansprüchen der Migranten gerecht wird.

Dr. Katharina Spieß, Amnesty International
Die Menschenrechte von regulären und irregulären Migranten

Canan Topcu, Frankfurter Rundschau
Pass und Partizipation: Wege der Grenzüberwindung

PD Dr. Haci-Halil Uslucan, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
Parallelgesellschaften: Fakt oder Fiktionen? Wertedivergenzen von türkischen Migranten, Deutschen und Türken in der Türkei

Moderation: **Prof. Dr. Karl-Peter Fritzsche**, Universität Magdeburg

RAUM: **Melanchthonianum, EG hinten, Raum 017/ HS A**

Sek 10 Grenzen des Menschseins – ein neues Bild vom Menschen?

Neurowissenschaften, Gentechnologie und das Vordringen in bislang ungekannte Nanowelten verändern unser Bild vom Menschen. Die Interaktion von Körper und Geist, die (Neu)Definition von Beginn und Ende des Lebens oder die Entscheidungshoheit darüber, was das Menschsein ausmacht, erfordern neben naturwissenschaftlichen und philosophisch-theologischen Antworten auch eine politische Diskussion. Die Auswirkungen medizinisch-technischer Entwicklungen auf unser Menschenbild beeinflussen auch das bürgerliche Selbstverständnis und den demokratischen Diskurs. In der Sektion werden Orientierungshilfen in dieser grenzüberschreitenden wissenschaftlichen Auseinandersetzung geboten.

Prof. Dr. Jochen Taupitz, Universität Mannheim
Überlegungen zu den juristischen Implikationen der Grenzverschiebungen durch Gentherapie und Nanotechnologie

Dr. Christina Aus der Au Heymann, Universität Basel

Die Bedeutung der Erkenntnisse moderner Hirnforschung für unser Verständnis vom Menschen

Wolf-Michael Catenhusen, Deutsche Stiftung Friedensforschung
Medizintechnischer Fortschritt, schöne neue Welt? Herausforderungen an Politik und Gesellschaft

Moderation: **Dr. Frank Vogelsang**, Evangelische Akademie im Rheinland

RAUM: **Melanchthonianum, 1.OG, Raum XVI**

3. Kongresstag, 14. März 2009

Workshops

Gruppe I (Nr. 1-11) : 9.00 bis 10.45 Uhr **Gruppe II** (Nr. 13-25) : 11.00 bis 12.45 Uhr

<p>Workshops Gruppe I 9.00 – 10.45 Uhr</p>
--

Ws 1 Spielend Lernen? Computerspiele in der politischen Bildung

Computerspiele bieten Möglichkeiten, die klassische Lernangebote nicht bieten: mit ihnen kann interaktiv gelernt werden und die in ihnen vermittelten Inhalte werden von Heranwachsenden als attraktiv wahrgenommen. Aber reicht das? Die Frage, welche Lernmöglichkeiten Computerspiele bieten und ob sich in virtuellen Spielwelten besser lernen lässt, steht im Zentrum dieses Workshops. Als Praxisbeispiele werden vorgestellt: "Genius - Im Zentrum der Macht", und das Gesellschaftssimulationsspiel „ecopolicy“, in dem sich bundesweit Schulen in Schulmeisterschaften, den ecopolicyaden, messen.

Konzept und Moderation: **Arne Busse**, Bundeszentrale für politische Bildung, und **Klemens Schrenk**, TU Dresden

RAUM: **Melanchthonianum, EG hinten, Raum 018 / HS B**

Ws 2 Extremismusprävention – Schnittstelle politische Bildung

Bei der Beschäftigung mit rechtsextremistisch und islamistisch beeinflussten Jugendlichen wurde deutlich, dass politische Bildung allein nicht ausreicht, um Einstellungs- und Haltungsänderungen zu bewirken. Die Biografien der jungen Menschen, die Orte, an denen die Bildungsarbeit stattfinden musste und die aufgeladene Situation, in der die Auseinandersetzung geführt wurde, zeigten der politischen Bildung Grenzen ihres Handelns auf - Grenzen, die manchen zu der Meinung veranlassten, Extremisten seien eben für politische Bildung nicht erreichbar. In einem Großprojekt der bpb wurde

demgegenüber der Versuch unternommen, politische Bildung mit Sozialarbeit, mit Psychologie und mit Kriminologie zu verbinden und so wirksame Bildungsmaßnahmen für die Zielgruppe zu entwickeln. Man kann nach nunmehr acht Jahren Erfahrung feststellen, dass das Experiment gelungen ist. Darüber und über weitere Beispiele solcher Kompetenzpools wird im Workshop berichtet. In der Diskussion soll herausgearbeitet werden, welche Funktion politische Bildung in solchen Pools einnehmen kann.

Konzept und Präsentation: **Ulrich Dovermann**, Bundeszentrale für politische Bildung
Moderation: **Dr. Gudrun Heinrich**, DVPB, Universität Rostock

RAUM: **Melanchthonium, EG hinten, Raum 020 / HS Z**

Ws 3 Interkulturelle Kompetenz

Diversity nutzen, Vielfalt genießen, Ambiguität aushalten, Komplexität bewältigen, Differenz positiv sehen, Unterschiede in Synergie umwandeln, von Anderen lernen: Diese Skills gehören zu anerkannten gesellschaftlichen Werten.

Wir gehen pragmatisch vor und fragen, wie wir mit Situationen umgehen, in denen Menschen wahrnehmen, urteilen, handeln und dabei unterschiedlichen Regeln folgen. Wir reflektieren dazu unsere Erfahrungen in Alltagssituationen, vor allem jedoch in den Übungen und Simulationen, die im Mittelpunkt dieses Workshops stehen.

Konzept und Moderation: **Prof. Dr. Wolfgang Berg**, Merseburg, und **Marga Kempe**, DVPB
RAUM: **Löwengebäude, 2. OG, Raum XIV c**

Ws 4 Rechtsextremismus im Alltag

Erscheinungs- und Ausdrucksformen der rechten Subkultur und ihre Wirkung auf Jugendliche – Konzeption für Studientage zur Information und Prävention für Schüler/innen (der 9./10. Klassen eines Jahrgangs) aller weiterführenden allgemein- und berufsbildenden Schulen

Vorstellung der Kernelemente:

- Filmvortrag: *Wölfe im Schafspelz*
- Rechtsextremismus und Jugend – eine Situationsbeschreibung
- *Demokratie & Toleranz*: Texte gegen den Extremismus und für Menschenrechte
- Rechtsextremistische Musik am Beispiel der NPD-Schulhof-CD
- Rechtsextremistische Symbole und ihre Bedeutung
- Rechtsextremismus im Internet
- Rechtsextremismus und Gewalt

Konzept und Moderation: **Hans Berkessel**, DVPB, Ingelheim, und **Marco Meudt**
RAUM: **Melanchthonium, 1. OG, Raum XVI**

Ws 5 Bildungsziel politische Partizipation: Vision und praktische Herausforderung für politische Bildung

Die jugendliche Politikverdrossenheit droht sich weiter zu verschärfen. Gleichzeitig wird darauf verwiesen, dass Jugendliche durchaus zu gesellschaftlichem Engagement bereit

sind. Dieses offensichtliche Paradox aufzulösen zählt zu den größten aktuellen Herausforderungen der politischen Bildung.

Nach einer „Schnupperrunde“ werden zunächst einige kritische Thesen präsentiert und begründet, um die Diskussion unter den anwesenden Praktiker/-innen der politischen Bildung anzuregen.

Konzept und Präsentation: **Benedikt Widmaier**, DVPB, Haus am Maiberg, Heppenheim
Moderation: **Prof. Dr. Frank Nonnenmacher**, DVPB, Universität Frankfurt

RAUM: **Melanchthonianum, 1. OG, Raum XVIII**

Ws 6 Wandlungsprozesse: Von der DDR zur Bundesrepublik

Aktuelle Diskussionen im Rahmen der Föderalismuskommission oder Daten der Sozial-, Wirtschafts- und Bevölkerungsstruktur zeigen, dass es weiterhin Probleme bei der Herstellung der „inneren Einheit“ Deutschlands gibt. Entsprechend dem politikdidaktischen Erkenntnisinteresse gilt es, Differenzen zwischen Ost und West mit neuen politikdidaktischen Ansätzen zu behandeln. Die Referenten des Workshops stellen diese Ansätze – den europabezogenen und den personenzentrierten Ansatz – vor und demonstrieren deren Umsetzung in Unterrichtsprojekten für den Politikunterricht: Vorstellung der Ansätze (PowerPoint Präsentation) - Vorstellen der Unterrichtsprojekte - Diskussion der verschiedenen Vorschläge in Gruppen

Konzept und Moderation: **Prof. Dr. Carl Deichmann**, DVPB, und **Christian K. Tischner**, alle FSU Jena

RAUM: **Melanchthonianum, EG hinten, Raum 017 / HS A**

Ws 7 Politisches Wissen von Schüler/-innen – Ergebnisse einer Studie zur politischen Grundbildung

Thema des Workshops ist, wie sich politisches Wissen von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Migrationshintergrund unterscheidet und welche Wirkfaktoren diese Unterschiede beeinflussen. Das quantitative Forschungsprojekt (Projektpartner: Thomas Goll, Dagmar Richter, Georg Weißeno) arbeitet mit einem Mehrfaktorenmodell, das auf Individual- und Klassenebene Aussagen über das politische Wissen der Lehrenden ermöglicht. Die Präsentation erfolgt mit Powerpoint.

Folgende Fragen werden mit den Teilnehmenden des Workshops diskutiert werden:

- Welche Erkenntnisse lassen sich aus quantitativen Forschungsprojekten für den Unterricht ableiten?
- Entsprechen die Ergebnisse des Projektes den Erfahrungen der Lehrerinnen und Lehrer im Unterricht?

Konzept und Moderation: **Prof. Dr. Thomas Goll**, TU Dortmund

RAUM: **Melanchthonianum, 1. OG, Raum XV**

Ws 8 **Entgrenzungen und Wandel in der Stadt – eine pädagogische Herausforderung und ihre didaktische Umsetzung**

Wie erleben Kinder und Jugendliche den sozialen und ökonomischen Wandel in der Stadt und wie sollten diese Erfahrungen im Politikunterricht berücksichtigt werden? Wie können Schülerinnen und Schüler dazu befähigt werden, eine aktive Rolle bei der Zukunftsgestaltung der Gesellschaft einzunehmen? Im Workshop werden diese Fragen als pädagogische Herausforderung aufgegriffen, es werden Unterrichtsmaterialien (für die Sekundarstufe I) zum Thema „Stadt“ vorgestellt und Möglichkeiten ihrer didaktischen Umsetzung erarbeitet. Dabei geht es auch darum gehen, die curriculare Forderung nach Kompetenzorientierung mit einem kontroversdidaktischen Ansatz zu verbinden.

Konzept und Präsentation: **Henrik Peitsch**, DVPB, Hagen a. T. W., und **Heiko Schulze**

RAUM: **Melanchthonianum, 1. OG, Raum XVII**

Ws 9 **Wie gibt man Luft einen Preis? Klimaschutz durch Emissionshandel: Ein Planspiel**

Wer verfügt über das ökonomisch und ökologisch effektivere Instrument: der Staat mit seinem Ordnungsrecht oder der Markt mit dem Handel von „Verschmutzungsrechten“? Im Workshop wird ein Unterrichtsprojekt mit Materialien und Übungen vorgestellt, in dessen Mittelpunkt das Planspiel steht. Die Teilnehmenden haben Gelegenheit, in die Rolle von Unternehmen zu schlüpfen und unternehmerische Entscheidungen kalkulatorisch und marktpolitisch durchzurechnen und darzustellen. Anregungen und Diskussion über Modifikationen und Erweiterungsmöglichkeiten des Planspiels sind erwünscht.

Konzept und Moderation: **Ulrich Krüger**, DVPB, Düren, und **Gordon Tavernier**

RAUM: **Melanchthonianum, 2. OG, Raum XXI**

Ws 10 **Bürgerbewusstsein empirisch**

Das „Bürgerbewusstsein“ wird definiert als die Gesamtheit aller mentalen Vorstellungen über die politisch-gesellschaftliche Wirklichkeit und stellt den zentralen Erhebungsgegenstand der politischen Bildungsforschung in Oldenburg dar. Vorgestellt werden vier aktuelle Promotionsprojekte der AGORA Politische Bildung, die sich zur Aufgabe gemacht haben, das Bürgerbewusstsein von Schülern, Jugendlichen und Lehrern empirisch zu untersuchen. Ziel dieser Forschungsarbeiten ist die Stärkung der diagnostischen Kompetenz innerhalb der politischen Bildung. Dabei sollen Vielfalt und Gemeinsamkeit von Vorstellungen in ihrer Tiefe erschlossen und für die politische Bildung fruchtbar gemacht werden.

Im Anschluss an die Vorstellung der Promotionsvorhaben zum Thema „Bürgerbewusstsein“ in Form von Vorträgen (ggf. PowerPoint- oder foliengestützt, ca. 45 – 60 min) haben die Workshop-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer Gelegenheit, mit den Referierenden zu diskutieren (ca. 30 – 45 min). Hierzu hat jeder der Vortragenden ein Poster zu seinem spezifischen Thema entworfen, welches die wesentlichen Inhalte seines Vorhabens noch einmal auf A0-Format anschaulich zusammenfasst. Die Poster werden - ggf. an Stellwänden befestigt - frei im Raum verteilt sein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können somit von Poster zu Poster gehen; die Referierenden stehen ihnen bei ihrem jeweiligen Poster Rede und Antwort.

Konzept und Moderation: **Prof. Dr. Dirk Lange**, DVPB, **Markus W. Behne**, DVPB, **Sebastian Fischer**, **Tina Menke**, DVPB, und **Joachim Stöter**, alle Universität Oldenburg

RAUM: Löwengebäude, 2. OG, Raum XIII

Ws 11 Erfolgsfaktoren von Netzwerken für Akteure der politischen Bildung

Am Beispiel des Projekts "Politische Bildung Bayern" werden die notwendigen Schritte bei der Etablierung eines Bildungsnetzwerks gezeigt. Neben den technischen Voraussetzungen für gelungene Kommunikation kommt hier - und das mag zunächst überraschen - der Ressource "Vertrauen" eine zentrale Bedeutung zu. Der Generierung dieser Ressource in sozialen Netzwerken sowie den Chancen von virtuellem Wissensmanagement wird in dem Workshop nachgespürt. Dabei liegt der Fokus auf einer Methode aus der amerikanischen Unternehmensberatung: „Appreciative Inquiry“ (übersetzt etwa: „Wertschätzende Erkundung“). In ressourcenorientierten Partnerinterviews werden Erfahrungen in Bildungsnetzwerken gesammelt und in Kleingruppen zu Erfolgsfaktoren verdichtet. Gerahmt wird der erfahrungsorientierte Workshop mit Hintergrundinformationen zum bayerischen Vernetzungsprojekt sowie zur Methode Appreciative Inquiry.

Konzept und Moderation: **Dr. Christian Boeser**, DVPB

RAUM: Melanchthonianum, 1. OG, Raum XIX

Ws 12 entfällt leider

<p>Workshops Gruppe II 11.00 – 12.45 Uhr</p>
--

Ws 13 Partizipationsprojekte für politikferne Jugendliche zum Wahljahr 2009

Anlässlich des Superwahljahres 2009 führt die bpb ein Peer-Education-Projekt durch, das sich explizit an Jugendliche aus politik- und bildungsfernen Milieus richtet. Im Zentrum von „Aktion09 – Gib Deiner Meinung eine Stimme!“ steht die Qualifizierung von Jugendlichen zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der politischen Bildung. Durch verschiedene pädagogische Formate in den Lernfeldern „Persönlichkeit und soziale Kompetenz, politisches Grundwissen, Kommunikation und Projektmanagement“ werden sie befähigt, weitere Jugendliche der Zielgruppe zur politischen Beteiligung zu motivieren. Zum Kongresszeitpunkt wird das Projekt in der Anfangsphase sein, so dass neben der Konzeption erste Erfahrungen und Perspektiven vorgestellt und diskutiert werden können.

Konzept und Moderation: **Arne Busse**, Bundeszentrale für politische Bildung, und **Julia Pfänder**, Aktion 09

RAUM: Löwengebäude, 2. OG, Raum XIV a/b

Ws 14 Politisierungstypen - politische Identitätsentwicklung im Lehrstück Dorfgründung

Im Workshop werden zwei typische Probleme politischen Lernens thematisiert: die Schwierigkeiten Jugendlicher, sich politisch zu verorten und Urteilkategorien zu entwickeln und die Schwierigkeiten von Lehrer/-innen, im Unterricht an politische Alltagsvorstellungen adäquat anzuknüpfen. Im Mittelpunkt stehen erste Ergebnisse einer laufenden qualitativen Studie zu "Politisierungstypen" (nach Karl Mannheim u.a.). Darunter sind typische Argumentationsmuster und Lernprobleme zu verstehen, die Jugendliche in Abhängigkeit von ihrer (häufig noch latenten) inhaltlichen Positionierung im Unterricht zeigen. Ziel der Studie ist eine Heuristik für Lehrer/-innen und Forscher/-innen. Den Untersuchungsrahmen bildet die genetische Unterrichtssimulation "Dorfgründung" (nach Eduard Spranger und Joseph Adelson): Jugendliche besiedeln ein imaginäres Bergdorf, verhandeln ihre kontroversen Politikvorstellungen und setzen sich mit klassischen sowie aktuellen politischen Argumentationsmustern auseinander. Die Workshop-Teilnehmer/-innen werden in das Unterrichtsmodell Dorfgründung und das Analyseverfahren der Studie eingeführt. Dann werden in Gruppenarbeit transkribierte Unterrichts-Schlüsselsequenzen zu ausgewählten Politisierungstypen ausgewertet, im Plenum zusammengetragen, um schließlich den Ansatz auf seinen Gebrauchswert und seine weiteren Entwicklungsmöglichkeiten hin zu diskutieren.

Konzept und Moderation: **Prof. Dr. Andreas Petrik**, DVPB, Universität Halle

RAUM: Melanchthonianum, 2. OG, Raum XXI

Ws 15 **Politische Bildung im Wandel - Grundlagen einer neuen interdisziplinären Politikdidaktik mit Modellen für Theorie und Praxis**

Sowohl Kerncurricula als auch EPA fordern für das Gymnasium eine interdisziplinäre Bearbeitung politischer, wirtschaftlicher und sozialer Probleme und Konflikte. In der Praxis fehlen aber gerade für die Bearbeitung komplexer fachübergreifender Themen didaktische Planungsmodelle und Konzepte. Die Präsentation zeigt die Entwicklung neuer kompetenzorientierter didaktischer Werkzeuge für Ausbildung und Unterricht durch Transformation und Entgrenzung bisheriger didaktischer Vorgehensweisen. Zur methodischen Inszenierung: Im ersten Teil (ca. 60 min.) wird anhand neuer Strukturmodelle gezeigt, welche Entwicklung die Politikdidaktik aus der Sicht der Ausbildung und Unterrichtspraxis nehmen müsste, um mit der zunehmenden Komplexität der Unterrichtsthemen zurecht zu kommen. Die Zuhörer werden in die Überlegungen durch Planungsbögen und Diskussion mit einbezogen. Im zweiten Teil wird mit einem interdisziplinären Planungsmodell am Beispiel einer aktuellen Konfliktanalyse (Völkermord in Darfur) die Möglichkeit aufgezeigt und diskutiert, den Anforderungen der EPA gerecht zu werden.

Konzept und Moderation: **Manfred Quentmeier**, DVPB, und **Stefan Schneider**, DVPB, Studienseminar Braunschweig

RAUM: **Melanchthonianum, 1. OG, Raum XV**

Ws 16 **Entgrenzung des Währungsraumes: 10 Jahre Europäische Gemeinschaftswährung**

Zehn Jahre, nachdem der Euro als gemeinsame Währung europäischer Staaten eingeführt worden ist, wird vor dem Hintergrund des Leitmottos „Entgrenzungen“ des Bundeskongresses eine Bilanz der Auswirkungen der Entgrenzung der Währungsräume und der Internationalisierung der Wirtschaften in der Europäischen Union gezogen werden.

In einem ca. 30-minütigen wissenschaftlichen Beitrag werden u.a. folgende Fragestellungen thematisiert:

- Zur Rationalität des Europäischen Währungssystems
- Zwischenbilanz nach 10 Jahren
- Chancen und Risiken des Euro in der Zukunft

Anschließend werden Methoden für die politische Bildung zur kontroversen Vermittlung von Entgrenzungsphänomenen und Erfahrungen in der Europäischen Union am Beispiel des Europäischen Währungssystems präsentiert.

Konzept und Moderation: **Prof. Dr. Peter Hampe**, DVPB, Utting TU Dresden und **Dr. Stefan Rappenglück**, DVPB, Forschungsgruppe Jugend und Europa CAP, München.

RAUM: **Melanchthonianum, EG hinten, Raum 017 / HS A**

Ws 17 **Wege in Politik und Demokratie - Was Demokratiepädagogik leisten kann!**

Vor dem Hintergrund der sich erweiternden Sicht auf variantenreiche Möglichkeiten der Demokratiepädagogik und des Demokratielernens als Aufgabe und Chance der Schule insgesamt stellt der Workshop zwei Schulbeispiele vor.

Konzept und Moderation: **Hans Berkessel**, DVPB, Ingelheim, und **Wolfgang Beutel**, DVPB, Dortmund

RAUM: **Melanchthonium, 1. OG, Raum XVI**

Ws 18 **Begabtenförderung im Fach Sozialkunde?**

Besonders begabte und engagierte Schüler und Schülerinnen im Fach Sozialkunde finden bisher nur wenig Förderung für ihre spezifischen Kompetenzen. Im Gegensatz dazu stehen zur Begabtenförderung in den Naturwissenschaften verschiedene Instrumente zur Verfügung. In Sachsen-Anhalt haben sich seit Jahren insbesondere Korrespondenzkreise bewährt. Im Schuljahr 2008/09 wurde dieses Konzept erstmals auch im Fach Sozialkunde angeboten. Ziel des Workshops ist, das Konzept des Korrespondenzkreises Sozialkunde und bisherige Erfahrungen vorzustellen, sowie eine Ausweitung des Angebots auf andere Bundesländer zu diskutieren.

- Konzept des Korrespondenzkreises Sozialkunde (Vortrag und Diskussion; ca.20 min)
- Erfahrungen im Schuljahr 2008/09 (Vortrag und Diskussion; ca.25 min)
- Ausweitung des Korrespondenzkreises Sozialkunde auf andere Bundesländer (Einführung, zwei Impulsvorträge und moderierte Diskussion; ca. 45 min)

Konzept und Moderation: **Prof. Dr. Reinhold Sackmann**, **Walter Bartl**, beide Universität Halle-Wittenberg, **Dr. Gudrun Weinert** und **Dr. Michael May**

RAUM: **Melanchthonium, EG hinten, Raum 020 / HS Z**

Ws 19 **„Die DDR gehört ins Museum?“ Die Vermittlung jüngster Zeitgeschichte in ostdeutschen stadt- und heimatgeschichtlichen Museen**

Wer sich in ostdeutschen Stadt- und Heimatmuseen über die Regionalgeschichte seit 1945 informieren möchte, stößt entweder auf Ausstellungen, bei denen die Nachkriegsgeschichte ausgespart ist oder auf Darstellungen, die vor 1989 erarbeitet und seitdem nicht oder nur kaum verändert wurden. Erst in jüngerer Zeit stellen sich lokalgeschichtliche Museen in Ostdeutschland der Herausforderung, sich der jüngsten Zeitgeschichte zuzuwenden.

Konzept und Moderation: **Dr. Ulrich Mähler**, Berlin, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, **Uwe Holz**, Industrie- und Filmmuseum Wolfen, **Doris Mundus**, Stadtgeschichtliches Museum Leipzig, und **Dr. Jan Scheunemann**, Leipzig

RAUM: Melanchthonianum, EG hinten, Raum 018 / HS B

Ws 20 Klimawandel als globale politische Herausforderung

Der Begriff „Klimawandel“ steht als Metapher für die ökologische Krise, die die Grenzen des weltweit durchgesetzten Wirtschaftssystems zu sprengen droht. In der Arbeitsgruppe soll die didaktische Situation für das Lernfeld Umweltbildung umrissen und mit Reaktionen aus der Unterrichtspraxis in Beziehung gesetzt werden.

Konzept und Präsentation: **Dr. Dieter Schmidt-Sinns**, DVPB, Meckenheim
Moderation: **Dr. Kuno Rinke**, DVPB, Bonn

RAUM: Löwengebäude, 2. OG, Raum XIV c

Ws 21 Politisches Lernen – virtuelle Entgrenzungen

Die Nutzung des PC im Politikunterricht soll in Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden eine handlungsorientierte Sinnerfahrung ermöglichen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer testen - assistiert von Studierenden der Universität Erlangen-Nürnberg - unter dieser normativen Vorgabe verschiedene Programme, um deren Relevanz für ihre eigene Unterrichtstätigkeit beurteilen zu können. Der Gruppenarbeit am PC folgt eine gemeinsame Schlussevaluation.

Konzept und Moderation: **PD Dr. Armin Scherb**, DVPB, mit **Jörg Kienel**, **Tobias Gotschke**, **Andreas Müller** und **Thomas Behr**, alle Universität Erlangen-Nürnberg

RAUM: Melanchthonianum, 1. OG, Raum XVII

Ws 22 Fördert kompetenzorientiertes Unterrichten das Interesse an und das Wissen über die Europäische Union? Ergebnisse einer Wirkungsstudie

Im Workshop wird der Frage nachgegangen, ob das Interesse an der EU durch die Vermittlung von Fachkonzepten zu den politischen Akteuren der EU, den Entscheidungsprozessen und den Handlungsmöglichkeiten eher geweckt werden kann als durch alltäglichen Unterricht. Die Projektpartner aus Österreich, der Schweiz, Großbritannien, den Niederlanden, Deutschland und Estland haben eine Lehrstrategie erprobt, die den Kompetenzbereich „Fachwissen zur EU“ durch die Anregung individueller Konstruktionen mit Hilfe von Fachkonzepten und Begriffen im Rahmen eines Webquests erweitern soll.

Die Präsentation der Ergebnisse erfolgt mit powerpoint. Auf dem Workshop werden aus der Sicht der Lehrer/innen diskutiert:

- Schafft kompetenzorientiertes Unterrichten einen höheren Lernerfolg?

- Ist die Methode Webquest ein geeignetes Verfahren, um das Interesse an der EU zu wecken und die Verstehensleistung bei der Schülerinnen und Schülern zu fördern?
- Ist das Wissen über die EU als gering oder als ausreichend für die zukünftige Staatsbürgerrolle einzuschätzen?

Konzept und Moderation: **Prof. Dr. Georg Weißeno**, DVPB, und **Valentin Eck**, beide PH Karlsruhe

RAUM: Löwengebäude, 2. OG, Raum XII

Ws 23 „Aktive Medienarbeit“ in der historisch-politischen Bildung

Mit Hilfe der Konzeption der „Aktiven Medienarbeit“ werden Schülerinnen und Schüler mit professioneller Unterstützung in die Lage versetzt, das überwiegend selbst erstellte Material in eine zeitgemäße mediale bzw. künstlerische Form zu bringen. Ihre eigenen Erfahrungen bieten lebensweltliche Anknüpfungspunkte für die zu recherchierende(n) Geschichte(n), die in das Gesamtprojekt einfließen bzw. den Leitfaden der Filme/DVDs bilden. Die Gemeinsamkeiten/Unterschiede von eigenen und der im Projektzusammenhang erforschten Gewalt-Erfahrung werden während des Arbeitsprozesses diskutiert und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern einen persönlichen Zugang zu Themen, die in anderen Zusammenhängen eher wenig Interesse hervorrufen. Die Veröffentlichung der Produkte und die damit zusammenhängende Anerkennung ihrer Arbeit ist für die Jugendlichen eine wichtige, das Selbstbewusstsein fördernde Erfahrung, die ihnen neue Perspektiven erschließt.

Methodische Hinweise: Im ersten Teil des Workshops wird die Konzeption der „aktiven Medienarbeit“ vorgestellt und diskutiert. Anschließend findet eine exemplarische Präsentation und Analyse mit Hilfe von ausgewählten Sequenzen aus den Filmproduktionen „Janusz Galaj – seine Erinnerungen an das KZ Sachsenhausen“ und „Spur der Sterne – jüdisches Leben in Zehdenick“ statt.

Konzept und Moderation: **Karin Redlich**, Waidak media e.V., Berlin, **Dieter Starke**, DVPB, Georg-Mendheim-Oberstufenzentrum, Oranienburg/Zehdenick, mit den Schülern **Roland Engel** und **Scarlett Reich**

RAUM: Melanchthonium, 1. OG, Raum XIX

Ws 24 Lernprozessanalysen im politischen Unterricht

Im Sinne einer Interpretationswerkstatt wird gemeinsam mit den Teilnehmenden an unterschiedlichen Materialien gearbeitet. Dies schließt die Abklärung von politikdidaktischen Kategorien, Überlegungen zur Unterrichtsplanung und Vorstellungen zum eigenen Lehrerhandeln mit ein. Ein Schwerpunkt wird auf der Analyse von Lern- und Steuerungsprozessen, Fragestellungen zu Schülerpartizipation im Unterricht und des Anspruches der politischen Urteilsbildung liegen. Der Workshop richtet sich sowohl an Studierende und Lehrer/-innen, als auch an in der Didaktik der politischen Bildung wissenschaftlich tätige Personen. Politischer Fachunterricht wird anhand von Thesen und neuem transkribierten Datenmaterial einer Unterrichtseinheit in der Sekundarstufe I fallanalytisch untersucht und didaktisch reflektiert.

Konzept und Präsentation: **Dr. Heiko Knoll**, DVPB, und **Sara Alfia Greco**, DVPB, Universität Frankfurt

Moderation: **Prof. Dr. Frank Nonnenmacher**, DVPB, Universität Frankfurt

RAUM: **Melanchthonium, 1. OG, Raum XVIII**

Ws 25 Europawahl 2009 im Politikunterricht

Eine wichtige Herausforderung des Politikunterrichts im Superwahljahr 2009 ist es, das Thema politische Wahlen interessant zu vermitteln und den Jugendlichen mit attraktiven Materialien Zugangsmöglichkeiten zu eröffnen. Es gilt, ihre eher verborgenen Kompetenzen und ihr latentes Interesse an Politik zu aktivieren, authentische Erfahrungen aufzugreifen und so soziales Lernen in der Schule nutzbar zu machen.

Die Europawahl im Juni 2009 kann zum Anlass werden, sich im Unterricht mit dem Verhältnis von Jugendlichen zu Europa und zur europäischen Politik auseinanderzusetzen und eine eigene Befragung durchzuführen. Die Schüler/-innen werden motiviert, eigene Fragestellungen in den Unterricht einzubringen und eigenständig zu untersuchen. In einer Befragung gewinnen sie nicht nur Aufschluss über Interessen, Meinungen und Einstellungen der Jugend zu Europa bzw. zur europäischen Politik, sondern sie erwerben auch wertvolles methodisches Wissen und Grundverständnis zu sozialwissenschaftlichen Fragestellungen.

In dem Workshop werden die multimedialen Lehr- und Arbeitsmaterialien der neuen Ausgabe der bpb-Reihe „Themen und Materialien: Wahlen in der Demokratie“ sowie die Software für empirische Umfragen GrafStat (Bonn 2009: bpb - Best. Nr.: 2.423) vorgestellt.

Konzept und Moderation: **Prof. Dr. Wolfgang Sander**, DVPB, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, und **Franz Kiefer**, Bundeszentrale für politische Bildung

RAUM: **Löwengebäude, 2. OG, Raum XIII**

Ab 13.00: Kleines Abschluss-Lunch im Löwengebäude der Universität